Drogen - Gedanken eines Bat Kdt

Autor(en): **[s.n.] / kdt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drogen – Gedanken eines Bat Kdt

Unter den Reaktionen, die die Redaktion auf den Entwurf zum gegenüberliegenden Drogen-Artikel erhielt, fand sich auch die folgende treffliche Stellungnahme eines aktiven Bat Kdt.

Werkbild/Internet

CBD wird in der Armee wie Alkohol behandelt. Wie der Bat Kdt schreibt, ist es für Kader schwierig, zwischen «erlaubtem» CBD und illegalem THC zu unterscheiden.

Man kann als Kader in unserer Armee gar nicht anders als Ihre Meinung vollends teilen. Insofern erachte ich es als ein nach wie vor zu stark unterschätztes Thema.

Gerade auch so, wie Sie es schildern, ist die grosse Mehrheit der Truppe selbstverständlich gegen die Einnahme von bewusstseinsverändernden Substanzen.

Verheerendes Kokain

Der Teil über die Grenadiere in der Wichlen ist meines Erachtens plausibel.

Einleitend beschreiben Sie verschiedene Drogen wie Ecstasy, Kokain und THC, dann erwähnen Sie nur noch das THC – meines Erachtens wohl die am weitesten verbreitete, jedoch auch ungefährlichste aller Substanzen.

Ich erachte vor allem Kokain und andere Substanzen als besonders gefährlich im Militärdienst, da sie heute sehr leicht erhältlich sind. Einem Kokainrausch wird zum Beispiel Folgendes zugeschrieben:

- Beginnt der Rausch, kommt es u.a. zu Euphorie, Erregung, Hyperaktivität, Geschwätzigkeit, erhöhte Aufmerksamkeit, gesteigerter Vitalität und Leistung, sozialer und sexueller Enthemmung, erhöhter Libido, Schlaflosigkeit etc.
- Nach der Euphorie treten Angst, Anspannung, Halluzinationen und paranoide Wahnvorstellungen auf.
- Beim abklingenden Rausch zeigen sich «Tiefs» mit depressiven Tendenzen und Niedergeschlagenheit, Müdigkeit, Erschöpfung, Antriebslosigkeit bis hin zu paranoiden Störungen und Selbstmord(-gedanken).

Der neueste Trend: CBD

Zum Cannabis möchte ich anregen, auch noch den neuesten Trend mit zu berücksichtigen. Ich habe im WK bereits entsprechende Erfahrungen machen können mit dem sogenannten CBD. CBD ist ebenfalls wie THC im Hanf enthalten; ihm wird eine beruhigende Wirkung zugeschrieben. Im Gegenzug zur Konsumation von THC ist jener von CBD aber legal. Das sorgt aktuell für enorme Verkaufszahlen; so in allen Coop-Filialen, die die Zigarette HEIMAT verkaufen (das Päckli zu 19.90 Franken, mit Schweizer CBD-Hanf).

Mit Alkohol gleichgestellt

Der Duft einer solchen Zigarette lässt sich von einem Joint nicht unterscheiden. Ich habe zu WK-Beginn eine entsprechende Weisung erlassen, wonach der Konsum dieser Zigaretten dem Alkohol gleichgestellt wird. Auf Stufe Armee gab es noch nichts, da der Verkaufsstart dieses Produktes unmittelbar vor meinen WK erfolgt ist.

Dann erliess die Armee eine Weisung mit ähnlichem Wortlaut wie mein Befehl.

Wie auch immer; für Kader wird es an dieser Stelle schwierig zwischen Konsum von legalem CBD und illegalem THC zu unterscheiden. Umso wichtiger ist Ihr Appell, der sich meines Erachtens nicht primär an Armeekader, sondern vielmehr an die Verantwortung eines jeden AdA für seine Kameraden richten muss.

Ehre, Kameradschaft, Vertrauen

Wir sprechen von persönlicher Grundhaltung von Wehrmännern, von Ehre, Kameradschaft, Vertrauen, Korpsgeist und von gesundem Menschenverstand.

Natürlich haben Kader in jeder Lage als Vorbild voranzugehen, und es herrscht eine Nulltoleranz. Aber auch die staatliche «Nulltoleranz» in Sachen Drogen bringt seit über 40 Jahren nur die Gewissheit hervor, dass von Jahr zu Jahr nur noch mehr Drogen konsumiert werden.

Dann rege ich noch an, nicht vom «Drögelen» zu sprechen. Dabei denkt man an die damalige offene Drogenszene in Zürich, die Junkies und Drogenkriminalität.

Drogen sind heute viel perfider und in allen gesellschaftlichen Schichten verbreitet; vom Büetzer über den Banker hin zum Sozialarbeiter und Politiker. Drogen haben das Schmuddelige hinter sich gelassen und sind leider Teil der Gesellschaft. ABER: Sie gehören nicht ins Militär! *bat/kdt.*